

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1895

14.10.1895 (No. 291)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 14. Oktober.

Einzige Ausgabe.

№ 291.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorabbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspalt oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsru. Ztg.“ — gestattet.

1895.

Amtlicher Theil.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. Oktober d. J. wurde Betriebssekretär Karl Kueff bei der Centralverwaltung, unter Zurücknahme der Vernehmung nach Mengen, zur Vernehmung der Gütereexpeditorenstelle nach Jagstfeld und

Expeditionsassistent Ottmar Brütisch in Basel zur Vernehmung der Gütereexpeditorenstelle nach Mengen verkehrt.

Mit Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 8. Okt. d. J. wurde Steuerkontrolleur Josef Walze nach beim Finanzamt Pforzheim in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Hornberg verkehrt.

Mit Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 8. Oktober wurde Steuerkontrolleur Karl Hanagarth beim Finanzamt Hornberg in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Pforzheim verkehrt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschlands neueste Erwerbung in China.

Von Ernst v. Basse-Wartegg.
(Schluß).

Hanyang, die zweite der genannten Städte, hat noch weniger Bedeutung als Wutschang; die Hauptstraße zieht sich parallel mit dem Hanfluß in nördlicher Richtung auf Meilen hin, aber die Bevölkerung ist arm und verkommen. Alles was irgend welche Mittel und Unternehmungsgelüste befaßt, zog nach Eröffnung des Hafens für den fremden Handel nach Hankau, und diese einst unbedeutende Vorstadt ist heute zur Hauptstadt geworden, dank der handvoll europäischer Kaufleute, die hier seit etwa zwei Jahrzehnten sich angesiedelt haben. Von Wutschang und Hanyang ist im chinesischen Geschäftsverkehr gar nicht mehr die Rede. Hankau ist der große Handelsmittelpunkt des Innern von China, der wichtigste Hafen des Yangtsekiang und, was noch viel mehr sagen will, die Metropole des chinesischen Theehandels.

Gerade so wie Wutschang ist auch Hankau mit einer Umfassungsmauer umgeben, eine der Dingsstädte des chinesischen Inlandes ohne besondere Lebenswürdigkeiten, ja man könnte sagen, ohne besondere Bedeutung, denn die letztere beschränkt sich auf die wenigen Schollen Landes außerhalb der Chinesenstadt an den Ufern des Yangtsekiang, wo die Europäer ihre Wohnsitze aufgeschlagen haben. Die Engländer und die Franzosen ließen sich in Hankau, wie gesagt, „KonzeSSIONen“ abtreten; beide starteten im Wettlauf um den Handel des Yangtsekiang-Thales ziemlich gleichzeitig, aber während sich auf der englischen KonzeSSION schöne Bungalows (Wohnhäuser indischer Stils), Godowns (Waarenlager), Klubs, Kirchen u. s. w. erheben, und dem „Bund“, d. h. der längs dem Yangtsekiang angelegten Uferstraße, ein so großstädtisches Aussehen geben, wie es in Ostasien nur der Bund in Shanghai besitzt, ist die französische KonzeSSION öde und verlassen. Nur der französische Konsul hat dort seinen

Wohnsitz, und mag aus lauter Langeweile seine Fingernägel kenagen, denn französische Geschäftsleute gibt es in Hankau keine. Wären sie vorhanden, so würden sie wahrscheinlich ebenso wie jene um Shanghai und Canton fürsorglich die französische KonzeSSION meiden und in der englischen ihre Bude aufschlagen. In einigen Berichten war jüngst auch von einer russischen KonzeSSION die Rede. Eine solche gibt es in Hankau ebensowenig wie in irgend einer anderen Stadt China's. Die Russen werden sich mit einer Landbesetzung von einem halben Quadratkilometer kaum begnügen. Ihr Magen ist zu groß. Wenn sie von China bisher etwas erhielten, so waren es gleich ganze Provinzen, wie z. B. die nördliche Mandchurei in den 60er Jahren.

Wohin die neue deutsche KonzeSSION verlegt werden soll, ist noch die Frage. Anstoßend an die englische, flußabwärts, dehnt sich die öde Fläche der französischen aus, die, faute de mieux, von den englischen, deutschen und russischen Kaufleuten vorläufig als — Rennbahn für ihre Pferdewettrennen benutzt wird, denn auch Rennsport wird von den großen Handelsherren Hankau's mit Vorliebe getrieben. Zu einer Abtretung ihres Territoriums an die Deutschen werden die Franzosen wohl kaum sich begeben, eher würden sie sich selbst den Hals abbrechen; sonst ist nur weiter stromaufwärts für eine deutsche KonzeSSION Platz. Diese würde aber von dem Geschäftsmittelpunkt, d. h. dem englischen „Bund“, zu weit entfernt sein und ihren Zweck keineswegs erfüllen. Ebensowenig zweckentsprechend wäre es, die deutsche KonzeSSION hinter die englische oder französische zu legen; denn dann wäre sie vom Fluß, d. h. von der Lebensader, abgeschnitten. Dr. Stübel hat eine schwere Aufgabe vor sich. Hoffentlich gelingt es ihm, sie zum Besten des deutschen Handels zu lösen.

Und dieser ist in Hankau sehr bedeutend. Hankau ist der wichtigste, ja einzige Vertheilungsplatz des Waarenverkehrs für das ganze Innere China's. Was Shanghai für das ganze Yangtsekiangthal ist, das ist Hankau für den oberen Theil desselben und für die angrenzenden Provinzen, ja, eine beträchtliche Zahl von Schiffen berührt den Hafen von Shanghai, Woosung, kaum, sondern fährt direkt nach Hankau, klarirt, nimmt Ladung und fährt wieder direkt nach Europa, hauptsächlich nach England und Odesa zurück. Große Kriegsschiffe erscheinen häufig vor Hankau. Der Yangtsekiang ist aber für größere Dampfer noch um 640 Kilometer weiter stromaufwärts bis nach Tschung schiffbar und kleinere Dampfer können sogar bis nach Tschungking, das noch einmal so weit stromaufwärts liegt, vordringen. Sie können — dürfen aber vorläufig nicht; denn China hat die durch die letzten Angriffe auf die christlichen Missionare zu trauriger Berühmtheit gelangte Hauptstadt der Provinz Szechuen nur unter der Bedingung dem ausländischen Handel geöffnet, daß der Handelsverkehr von Tschungking nach Tschungking in chinesischen Dschunken stattfindet. Mit der Zeit wird diese Beschränkung wohl aufgehoben werden. Daß aber auch dort Bedarf für europäische Waaren ist, geht daraus hervor, daß eine beträcht-

liche Anzahl Dampfer Waaren von Hankau nach Tschungking bringen, die nach Tschungking bestimmt sind.

1887 liefen in Tschungking 24 englische und 31 chinesische Dampfer ein. 1891 war diese Zahl auf 93 englische und 26 chinesische gestiegen und der Tonnengehalt erreichte 63 000 Tonnen. Der Werth der Waaren betrug, soweit er überhaupt bekannt wurde, ca. 50 Millionen Mark, dürfte aber in Wirklichkeit viel höher gewesen sein. Davon waren mehr als die Hälfte für Tschungking bestimmt. Inzwischen sind Tschungking sowohl wie Tschungking ausschließlich nur Dependenzen von Hankau. Welchen Handelsverkehr die etwa hundert dort angelegten Europäer zu bewältigen haben, geht aus den großen, stets steigenden Ein- und Ausfuhrwerthen hervor. 1887 beliefen sich die Einfuhrwerthe zusammen auf 120 Millionen Mark, die Ausfuhrwerthe auf 92 Millionen; im Jahre 1891 hatten die Einfuhrwerthe zufolge der englischen Konsularberichte ca. 150 Millionen Mark, die Ausfuhrwerthe über 160 Millionen Mark erreicht, zusammen also 310 Millionen Mark, während der Gesamtwerth des Handels nach mir vorliegenden Privatnachrichten 400 Millionen Mark überstiegen haben dürfte. Diese Zahlen beweisen die Wichtigkeit Hankau's für den deutschen Handel und die Nothwendigkeit, diesem Emporium des Yangtsekiang noch größere Aufmerksamkeit zuzuwenden als bisher. Die Einrichtung eines deutschen „Settlement“ wird dazu wohl das Ihrige beitragen. An den deutschen Industriellen und Exporteuren liegt es, auch ihrerseits mehr Unternehmungsgelüste zu zeigen und womöglich eigene erfahrene Leute zum Studium des chinesischen Inlandmarktes nach Hankau zu senden, wie es mehrere französische Handelskammern in den letzten Monaten gethan haben. Die Regierung hat die Bretschel geschaffen, den Weg geebnet; jetzt liegt es an den Interessenten selbst, das Weitere zu thun. Der Norddeutsche Lloyd schickt monatlich herrliche Prachtdampfer nach Shanghai und es wird gar nicht lange dauern, bis diese monatlichen Fahrten in zweiwöchentliche umgewandelt werden. Also: glückliche Reise.

Die wichtigsten Ausfuhrarten Hankau's sind: in erster Linie Thee im Werthe von nahezu 100 Millionen Mark. Ein deutscher Theehändler, Herr Theodor aus London, hat im vorigen Jahre allein für etwa 4 Millionen Mark Thee aufgekauft und nach Europa verschifft. Nächst Thee kommen Tabak, Seide, Medicinalwaaren, Baumöl, Hanf, Häute, Wachs, Galläpfel und Reis. Die wichtigsten Einfuhren Hankau's sind:

Baumwollwaaren (Schirtings und Baumwollgarne im Werth von etwa	40 Mill. M.
Bolwaaren im Werth von	8 „ „
Metallwaaren „ „ „ „ „ „ „ „	4 „ „
Opium „ „ „ „ „ „ „ „	2 „ „
Zucker „ „ „ „ „ „ „ „	2 1/2 „ „
Petroleum „ „ „ „ „ „ „ „	4 „ „
Farbwaaren „ „ „ „ „ „ „ „	1 1/2 „ „
feiner Fensterglas, Nadeln, Schirme u. s. w.	

Dieser große Waarenverkehr bewegte sich bisher hauptsächlich auf englischen Schiffen; denn von der gesammten Schifffahrtsbewegung Hankau's im Jahre 1891, etwa

Feuilleton.

Hans Blum's Bismarck-Biographie *).

über deren erste Bände wir nach Erscheinen ausführlich berichteten, hat nun mit dem sechsten ausgegebenen 5. und 6. Band ihren Abschluß gefunden. Der ursprüngliche Plan von Autor und Verleger, das in der That musterhafte Werk mit fünf Bänden abzuschließen, mußte wegen der Fülle des Stoffes aufgegeben werden und es ist das um so weniger zu bedauern, als dieser Stoff gerade diejenige Zeitperiode behandelt, die eigentlich erst den Bismarck gemacht hat, den das deutsche Volk in seiner Gesamtheit kennt. Es sind dies die Jahre 1871—1895, eine Zeit, in welcher Bismarck eine so energische und rastlose Thätigkeit entwickelte, in welcher er immer mehr emporschwang zu einer jener monumentalen Gestalten in unserer Geschichte, deren Einbruch noch für kommende Geschlechter ebenso gewaltig sein wird, wie für seine Zeitgenossen. Schon im Jahre 1892 hatten Verfasser und Verleger den Plan zu diesem acht deutschen Werke verabredet; als der erste Band desselben im Anfang dieses Jahres erschien, erkannte man schon in diesem eine Arbeit, die von eigenartigem Standpunkt aus begonnen, auch eine Durchführung in diesem Sinne erwarten ließ. Hans Blum ist ein Mann, der eine treffliche Darstellungsweise, und einen glänzenden Stil besitzt. Dazu kommt eine Wärme von patriotischem Gefühl und Verehrung für den ersten deutschen Reichskanzler, die um so mehr erregt, als sie dem Sohne Robert Blum's, des unglücklichen Opfers einer unglücklichen Zeit, zu eigen gehört. Ein Anderer hätte vielleicht die Aufgabe einer Bismarck-Biographie anders gelöst; Blum ging von dem gewiß richtigen Gedanken aus, daß die Liebe und Verehrung, die das deutsche Volk dem eiserernen Kanzler entgegenbrachte, doch in erster Linie dem Manne mit unbeugsamer Willenskraft und dem Menschen mit der frohmüthigen und kampfesfreudigen Natur gelte, und daß einzig die

rein menschliche Seite dieses Charakterbildes das Interesse für den Staatsmann und Politiker nicht gleichmäßig lebendig erhalte. So sind ihm denn auch die Linien, die den Menschen und den Politiker zeichnen sollen, zusammengefloßen zu einem Ganzen, und wir dürfen hoffen, daß der Bismarck, der uns aus Blum's Biographie entgegentritt, auch für alle Zeiten unserem Volke das Ideal selbstloser Pflichttreue und patriotischer Hingebung bleiben wird. Es lag für einen Mann, wie für Hans Blum, dessen politisches Empfinden ein so lebhaftes und scharf ausgeprägtes ist, die Gefahr nahe, eine Bismarck-Biographie zugleich zu einem Manifest seiner Parteigebinnung auszuweiten, damit aber auch dem Lebensbilde desselben einen Zug zu geben, von dem es sich unter allen Umständen freihalten mußte. Daß und wie der Autor diese Gefahr vermied, das ist ein besonderer Vorzug dieses Buches, das im übrigen ein glänzendes Zeugniß für den Fleiß Blum's und seine verständnißvolle Eintheilung des weitläufigen Materials ablegt. Es würde wohl zu weit führen, wenn wir auf den Inhalt dieser beiden letzten Bände, die gleich den vorhergehenden auch in ihrer äußeren Ausstattung durchaus musterhaft sind, näher eingehen wollten, bei einem Einblick in dieselben gelangt man von selbst beinahe zu den Abschnitten, die wohl das größte Interesse erwecken, zu Bismarck's Thätigkeit und den damit zusammenhängenden Ereignissen unter Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II. Hier besonders bewährt sich die ruhige Objektivität seiner Darstellung aufs Beste, und es darf wohl ausgesprochen werden, daß die mannigfachen Angriffe, die sich Blum wegen seiner Beziehungen zu dem Fürsten gefallen lassen mußte, gerade solchen Schilderungen gegenüber sich als vollständig willkürlich und unbegründet erweisen.

Biographien Bismarck's gibt es ja viele, berufene und unberufene Kräfte haben sich an eine Arbeit gewagt, die ohne eine gründliche Geschichtskennntnis und ohne persönliche Theilnahme an den Ereignissen der letzten Jahrzehnte kaum denkbar ist. Blum's sechsbindiges Werk bietet uns erkennen ein nach allen Seiten hin mit gleicher Liebe ausgeführtes Bild Bismarck's und

es ist ihm zu wünschen, daß das deutsche Volk in frohen und trüben Zeiten sich Muth und Vertrauen aus der Lebensgeschichte eines Mannes hole, der in seinem innersten Wesen deutsch ist und dessen Name für alle Zeiten verbunden bleibt mit Deutschlands Geschicken.

Blum selbst schließt sein Werk mit folgender Charakteristik Bismarck's: „Sein ganzes Lebenswerk ist nichts anderes als die mühevollste und hingebendste Anwendung der Lehre vom lateinischen Imperativo zu befruchtender That. Nicht die schweren Fesseln der Krankheit, nicht der blinde Haß der Gegner, nicht die Umtriebe einflussreicher bösscher Räder, nichts vermag ihn abzuhalten von der kategorischen Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes. Wir ehren und feiern aber in Bismarck endlich und vor allem den deutschen Helden, der alle nationalen Bewegungen unseres Volkstums in sich hat zusammenströmen und wirken lassen, um sie über alles Hoffen hinaus zu verwirklichen und zu befrichtigen. Als das höchste Ideal aller dieser Bestrebungen, der gesammten deutschen wie der preussischen, können wir bezeichnen die Sehnsucht nach Erinnerung der alten deutschen Kaiserherrlichkeit. Und wahrlich, Bismarck hat sie erneuert! Er hat aber das lautere Gold der alten deutschen Kaiserkrone auch gereinigt und geklärt von den Schlacken, die ihn anhafteten. Kein weltumspannender Ehrgeiz mehr ist der deutschen Kaiserwürde als schwere Belastung des Erbes der Vorfahren beigegeben. Durchaus nicht mehr hat der Deutsche Kaiser „das heilige römische Reich deutscher Nation“ aufzurichten und zu behaupten. Wir erinnern uns des feierlichen Gelöbnisses, das der ehrwürdige Kaiser Wilhelm — nach dem von Bismarck verfaßten Texte — am 18. Januar 1871 in Versailles verkündete: „Uns aber und unsere Nachfolger an der Kaiserkrone wolle Gott verleihen, allezeit Wehrer des deutschen Reiches zu sein, nicht an kriegerischen Eroberungen, sondern an den Gütern und Gaben des Friedens, auf dem Gebiete der nationalen Volksfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.“ Diese Rücksicht der Reichspolitik der neuen deutschen Kaiser erscheint freilich viel unbedeutender und bescheidener als die des alten „heiligen römischen Reiches“. Aber das

* Verlag der C. F. Beck'schen Buchhandlung in München.

1800 Schiffe mit 1 1/2 Millionen Tonnen waren über 800 englische, 900 chinesische, etwa 50 österreichische und nur 6 deutsche! Frankreich ist an dem Handel von Hankau, wo es, wie gesagt, ein eigenes „Settlement“ besitzt, gar nicht beteiligt.

Die Verhältnisse werden sich nunmehr gewiß bald zu Gunsten Deutschlands ändern, und man möge ja rechtzeitig die erforderlichen Schritte thun, damit ein noch größerer Antheil an dem Handel gesichert werden kann; denn Hankau ist dazu anzu sehen, der Mittelpunkt des chinesischen Eisenbahnezes zu werden. Die einleitenden Schritte zur Erbauung der chinesischen Centralbahn Peking-Hankau sind bereits geschehen und die Weiterführung derselben von Hankau nach Canton steht gar nicht mehr in weiter Ferne.

Für deutsche Kaufleute bietet Hankau günstigen Boden zur Ansiedelung und Errichtung von Agenturen als irgend eine andere offene Stadt Chinas, Shanghai und vielleicht Tientsin ausgenommen. Die Fahrt von Shanghai nach Hankau auf den prächtigen Flussdampfern erfordert vier Tage, und fast täglich kommen und gehen Dampfer, so daß die Verbindung mit der Außenwelt und mit Europa sehr günstig ist. Das Leben in Hankau ist ganz anspruchlos, das Klima ähnlich dem unserer, nur ist es im Sommer einige Wochen heißer und feuchter. An Vergnügungen ist dort eher zu viel als zu wenig vorhanden; es bestehen zwei Klubs mit vielen Zeitungen, Billards und Spielfällen, Cricket, Lawntennis, Jagden, Rudern, Nacht- und sonstige Sportvereine. Im Winter werden Wälle, im Frühjahr Pferderennen und football matches veranstaltet. Es fehlt nicht an Aerzten, an Kaufläden für den nöthigen Hausbedarf, und die beiden katholischen Missionen haben eigene Hospitäler, von denen eine eine Abtheilung für Europäer besitzt. („Köln. Volkszeitung.“)

Vor fünfundsingzig Jahren.

(Nach den Berichten der „Karlshuber Zeitung“ aus dem Kriegsjahre 1870/71.)

14. Oktober.

Tours. Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: St. Aubin, 12. Okt. Der Generalkommandant des 15. Armecorps berichtet: Der Feind hat gestern seinen Marsch auf Orleans fortgesetzt. Unsere Truppen, welche auf der Straße von Paris am Camp d'Orleans standen, wurden vom Feinde mit zahlreicher Artillerie überflügelt und zogen sich auf Orleans zurück, dem Feinde jeden Schritt freitragend. Ich führte drei Reservebataillone der zweiten Division vor. Abermals überflügelt, räumte ich Orleans und zog mich auf das linke Loire-Ufer zurück. Rückzug in Ordnung, nicht beunruhigt. — Kolmar, 12. Okt. Das Belagerungskorps vor Neubreisach zählt 8000 Mann. Neubreisach wird vollständig belagert. Zwei feindliche Corps zu je 3000 Mann mit Geschützen durchziehen das Departement.

Großherzogthum Baden.

Karlruhe, den 14. Oktober.

Das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog mittelst landesherrlicher Verordnung vom 21. Dezember 1877 gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige treuen Dienst in einer freiwilligen Feuerwehr wurde in diesem Jahre kraft der in der Verordnung dem Ministerium des Innern ertheilten Allerhöchsten Ermächtigung nachbenannten Mitgliedern freiwilliger Feuerwehren des Landes verliehen:

- Wohnort:** Achern: Johannes Kreidler, Sesselmacher. Ahenbach: Reinhard Wucherer, Fabrikarbeiter. Baden: Josef Ruda, Kfzmechaniker. Karl Nagel, Hofbäckermacher. Heinrich Weichselbaum, Schuhmachermacher. Baunach: Ludwig Anny, Landwirt. Christof Wittig-

scheit auch nur so. Denn wenn wir sie alle an uns vorüberwachen lassen, die Vorkämpfer der alten Tage, wo hat ein einziger das vollendet, was vor unsern Augen mit Bismarck's Hilfe Kaiser Wilhelm I. vollbracht? Wo ein einziger das, was mit Bismarck's Rath und Arbeit die Gegenwart an festem Staatsorden künftigen Jahrhunderten überliefert? Das ist Bismarck's große Errungenschaft für Kaiser und Reich, für sein deutsches Volk, ja für den Frieden der Welt! Deshalb ist Bismarck und Deutsch uns gleichbedeutend und wird es bleiben immerdar!
Th. E.

Großherzogliches Hoftheater.

Die Stimme von Portici.

S. Wie der „Fra Diavola“ als opéra comique und der „Schwarze Domino“ als Singspiel so ist die „Stimme von Portici“ wohl als Auber's Meisterwerk im Genre der großen Oper zu bezeichnen, und sowohl die ebenso feingewagte als ergreifend schöne Handlung als auch die Hülle prächtiger musikalischer Gedanken und das in echter Leidenschaft glühende Temperament der ganzen Komposition dürften gerade dieser Schöpfung unter allen den von Paris gekommenen großen Opern das längste Fortleben sichern. Wie sehr die „Stimme“ auch hier bei Alt und Jung beliebt ist, das zeigten am gestrigen Abend der gute Besuch des Hoftheaters und die lebhafteste Begeisterung, mit der alle fünf Akte aufgenommen wurden. Bis auf die Partie des Pietro, mit deren Wiedergabe Herr Thoenke vom Stadttheater in Zürich sich abermals als ein stimmgebendes und musikalisch sicheres, aber sein Organ leider sehr unschön behandelnder Sänger erwieis, war die Besetzung der Oper die altbekannte geblieben. Frau Brehm und Herr Rosenberger repräsentirten das südtürkische Paar — Elvira und Albano — in bekannter gesanglich und darstellerisch ansprechender Weise, Frau Doeder gestaltete die unglückliche Fenella zu einer wahrhaft fesselnden und tief ergreifenden Gestalt, und Herr Gerhäuser's groß angelegter Masaniello fand rechtens vielen Beifall, obschon dem Sänger der Vortrag des allerdings äußerst schwierigen Schlammliedes diesmal nicht so recht glücken wollte, wie bei seinem vorjährigen Auftreten in dieser Partie. Der

Vertheiler, Käfer, Christof Vossler, Dreher, Wilhelm Dahn, Maurer, Friedrich Ehrmann, Rathsreiber, Christof Fischer, Landwirt, Jakob Fuchs, Kaufmann, Ernst Rast, Glaser, Georg Adam Kötner, Landwirt, Jakob Maier, Schmied, Karl Morlok, Feldbüter, Christian Redinger, Straßenwart, Friedrich Scheibel, Sattler, Christof Schätle, Seiler, Wilhelm Schneider, Landwirt.

Bonnendorf: Johann Baptist Koch, Gärtner, August Schmäder, Restaurateur, Konrad Siebler, Landwirt, Heinrich Stritt, Schäfer.

Bräunlingen: Johann Duru, Gastwirt, Ferdinand Fränke, Schneider.

Bruggingen: Jakob Beckold, Waldbüter, Robert Beckold, Birt, Christof Bär, Käfer, Christian Eberle, Landwirt, Christof Eberle, Zimmermann, Gottlieb Johann Gg. Eberle, Sohn, Goldarbeiter, Karl Wilhelm Eberle, Graveur, Friedrich Heider, Kabinettmeister, Nathan Hochmuth, Landwirt, Wilhelm Hühle, Graveur, Friedrich Jost, Tagelöhner, Friedrich Kiefer, Kübler, Christian Klittich, Amtsvollzieher, Christian Klittich, Gemeinderath, Christof Aug. Klittich, Sohn, Fabrikarbeiter, Christof Martin Klittich, Sohn, Goldarbeiter, Christof Klittich, Maurer, Karl Klittich, Gemeinderath, Jakob Kretzel, Graveur, Jakob Kübler, Metzger, Friedrich Kühn, Privatmann, Johann Jakob Kühn, Sohn, Landwirt, Christof Michel, Adlerwirth, Andreas Müllner, Landwirt, Johann Georg Müllner, Landwirt, Johann Neff, Pfeffer, Christian Pfisterer, Goldarbeiter, Jakob Pulver, Maurer, Karl Schlegel, Landwirt, Johann Georg Schrotz, Tagelöhner, Wilhelm Schumacher, Sattler, Christof Staub, Eisendreher, Gabriel Staub, Goldarbeiter, Gottlieb Staub, Altappenwirth, Karl Wäl, Sonnenwirth.

Bruchsal: Wendelin Fieger, Gewerbedienender, Jakob Hemberger, Musiklehrer, Peter Spring, Photograph.

Bühl: Karl Barth, Schneidemeister, August Franz, Blechneidemeister, August Friedl, Dekorationsmaler, Karl Kessler, Feldbüter, Gustav Meyer, Jahnstecher.

Dauchingen: Konstantin Baumann, Wagner, Jakob Bertsche, Zimmermann, Leopold Effinger, Straßenwart, Josef Emminger, Landwirt, Gemeinderath, Josef Emminger, Landwirt, Josef Emminger, Schuhmacher, Ferdinand Hauer, Landwirt, Martin Haufer, Landwirt, Josef Hauser, Schreiner, Leopold Hauser, Maurer, Hugo Meyer, Waldbüter, Franz Schneider, Landwirt und Gemeindecassier.

Donauerschingen: Gustav Gantner, Hofgartenarbeiter, Fridolin Gantner, Todtengräber, und Maurer.

Durlach: Johann Dögl, Kfzmechaniker, Josef Rettmann, Zimmermann, Friedrich Theurer, Schreiner, Rudolph Zippel, Gießer.

Dürkheim: Anton Dausch, Salinenarbeiter, Dominik Boppe, Salinenarbeiter, Karl Burg, Salinenarbeiter, Anton Dörfinger, Salinenarbeiter, Karl Engelsmann, Salinenarbeiter, Karl Hauser, Salinenarbeiter, Johann Metzger, Zimmermann, Konrad Strohmeyer, Salinenarbeiter.

Eberbach: Heinrich Dinkeldein, Reiffschneider, Daniel Gehrig, Waffenmeister, Peter Hofner II., Reiffschneider, Heinrich Kappes, Maurermeister, Jakob Ludwig Koch, Nagelschmied, Friedrich Schell, Fabrikauflieger.

Egenheim: Julius Ulrich, Landwirt.

Ehrenketten: Eduard Bähringer, Landwirt.

Eichtersheim: Karl Häufelmann, Landwirt.

Emmendingen: Karl Böhler, Seiler, August Hartmann, Bädermeister, Gottlieb Hegele, Schuhmacher, Karl August Kopp, Schreiner.

Endingen: Franz Bindner, Tagelöhner, August Helbling, Zimmermann, Erhardt Helbling, Sattler.

Eppingen: Philipp Däffner, Maurermeister, Karl Welde, Schneidemeister.

Ettlingen: Andreas Leber, Privatier, Robert Vogel, Gasarbeiter. — Freiwillige Fabrikfeuerwehr der Aktiengesellschaft für Spinerei und Weberei Ettlingen: Gustav Brehm, Spinner, Karl Enblich, Spinner, Wilhelm Erhard, Färber, Karl Frisch, Blattmacher, Jakob Freißig, Färber, Wilhelm Hummel, Fabrikmeister, Franz Stöhrer, Färber, Wendelin Weber, Färber.

Freiburg i. Brsg: Leopold Dägele, Gastwirt, Franz Xaver Diefisch, Möbeltransporter, August Eberle, Käfer und Kfzmechaniker, Franz Freiber, Schneidemeister, Jakob Grether, Fabrikant, Johann Klumner, Kaufmann, Matthias Kies, Landwirt, Max Zimmer, Kaufmann.

Friedrichsdal: Wilhelm Gottfried Hornung, Schmied, Wilhelm Hornung III., Landwirt, Jakob Kas, Landwirt.

Furtwangen: Hermann Hettich, Fabrikant, Josef Kern,

Bertrater aller kleineren Parteien, die durchweg Ansehen und Verthes leisteten, wollen wir nicht namentlich gedenken, dafür aber den Ehrentag für ihre sicheren und klangvollen Borträge, besonders aber für die sehr schöne Wiedergabe des großen Gedichtes im dritten Akte alles Lob zollen, wie denn auch das Publikum diese lehrreiche Leistung mit dantendem Applaus bei offener Scene beantwortete. Sehr hübsch gestaltete Fräulein Mario, Herr Rathner und das Balletcorps die vielen Tänze der Oper und wurden dafür mehrmals mit reichem Beifall delohnt. Im allgemeinen ging die von Herrn Kavallmeister Gortler geleitete Aufführung, abgesehen von einigen kleinen Schmitzen im Orchester und einigen geringen Schwankungen zwischen Bühne und Orchester ganz glücklich von statten und half somit einigemmaßen den wenig erfreulichen Eindruck der vorausgegangenen Tell-Aufführung verwischen. Immerhin aber bleibt es sehr bedauerlich, daß Herr Generalmusikdirektor Wotll sich mit seiner faszinirenden Interpretationskunst auch von den besten Werken der französischen großen Oper vollständig abgewandt zu haben scheint, und daß wir diese Schöpfungen sonach hier wohl nie mehr so zu hören bekommen werden, wie dieselben, von Wotll dirigirt, in voller lebenswamer Schöne erklingen könnten. VIELLEICHT bewegt unsere heutige Verlaubarung eines solchen Bedauerns, das weite Kreise des Publikums mit uns theilen, Herrn Generalmusikdirektor Wotll doch noch dazu, sich hier und da einmal auch einer der auf seinem allerdings mit feinstem künstlerischen Geschmac zusammengestellten Ausleseprogramme nicht vergehmenden Opern anzunehmen, wie er das in früheren Jahren ja doch öfters zur aufrechtigen Freude aller Kunstfreunde gethan hat.

„Die englische Elementarschule.“ Die neuerdings stattgefundenen Wahlen zum Parlament haben dem englischen gesetzgebenden Körper wieder einige Männer zugeführt, welche es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihr noch immer sehr mangelhaftes Elementarwesen aus allen Kräften zu entwickeln und zu heben. Fast man die verschiedenen Richtungen in's Auge, welche die englische Elementarschule in den letzten Jahren eingeschlagen hat, so gibt man gern zu, daß es dem Engländer im allgemeinen

Schmied, Sigmund Weber, Steinbruder, Gustav Wintermantel, Privatmann.

Sengenbach: Karl Dietrich Pfisterer.

Sersbach: Eduard Gräner, Landwirt, Johann Georg Eduard Heblin, Waldbüter.

Sersbach: Johann Bauer, Fabrikarbeiter, Heinrich Wildner, Mechaniker.

Seidelberg-Neuenheim: Friedrich Groß, Schuhmachermester.

Silzingen: Valentin Fuchs, Landwirt, Johann Detrich, Landwirt.

Sodenheim: Franz Vitz, Schieferbeder, Peter Eichhorn, Landwirt.

Suckenfeld: Georg Feil, Metzger, August Morlok, Goldarbeiter.

Tübingen: Ferdinand Burger, Landwirt, Karl Burger, Schmied, Fridolin Duffner, Landwirt, Friedrich Fallers, Schmied, Karl Fallers, alt, Schmied, Ferdinand Fleig, Gemeinderath, Gustav Ganter, Schuhmacher, Viktor Gähler, Schreiner, Richard Gög, Deler, Eduard Gut, Schuhmacher, Lucian Hülle, Fabrik, Jakob Hör, Landwirt, Johann Hug, Landwirt, Josef Jägale, Landwirt, Josef Keßl, Tagelöhner, Josef Kreuzer, Wagner, Adolf Maier, Landwirt, Ferdinand Maier, Landwirt, Karl Maier, Tagelöhner, Rudolf Malzacher, Tuchweber, Wilhelm Meißner, Schuhmacher, Johann Meißner, Landwirt, Johann Neber, Mechaniker, Josef Roth, Landwirt, Anton Rüb, Tuchweber, Wilhelm Schlecht, Schuhmacher, Ferdinand Seger, Landwirt, Ferdinand Sulzmann, Tagelöhner, Karl Thoma, Tagelöhner, Mathä Thoma, Landwirt.

Tübingen: Franz Xaver Kunzelmann, Straßenwart.

Tübingen: Johannes Fernig, Maurer, Gottfried Schwab, Landwirt.

Rappell (Ant. Eitenheim): Johann Adam Kurts, Straßenwart, Franz Anton Schrer, Landwirt.

Reichartshausen: Gustav Karcher, Bädermeister, Leo Müller, Maurer, Adolf Pfeifer, Maurermeister. Rehl: Heinrich Geier, Glasermeister, Franz Meißner, Schuhmachermester.

Renzingen: Josef Vach, Landwirt, Ferdinand Engler, Landwirt, Georg Klinglermaier, Wagner, Theodor Weiß, Maler.

Rengen: Mathä Käfer, Tagelöhner.

Ronstana: Theodor Behinger, Schreiner, Gottfried Beurer, Schuhmacher, Josef Keller, Käfer, Peter Rufschauer, Steinhauer, Konrad Rieger, Gastwirt, Albert Reit, Hofbäder.

Rodenburg: Sebastian Eggenmaier, Maurer, Adam Gattung, Zimmermann, Adalbert Schmitt III., Wagner, Georg Siegel, Fabrikarbeiter.

Sahrt: Andreas Köbele, Maurer.

Sangerbrücken: Leopold Didjieser, Landwirt.

Siechtal: Wilhelm Heile, Bädermeister, Adolf Braun, Drehermeister, Eduard Brodner, Zimmermann, Anton Droll, Bädermeister, Leonard Chingner, Gärtner, Ferdinand Hall, Schreinermeister, Hermann Hall, Schreinermeister, Adolf Frisch, Schmiedmeister, Max Frisch, Schlossermeister, Josef Frisch, Maurer, Ferdinand Hüßler, Glasermeister, Ferdinand Hud, Maurer, Josef Hügel, Schneidemeister, Leopold Müller, Weinbändler, Franz Naber, Zimmermeister, Karl Dnenwald, Maurer, Karl Dnenwald, Schuster, Anton Schindler, Birt, Fidel Schiler, Maurer, Fridolin Schiler, Maurer, Wilhelm Schmidt, Schreiner, Alois Schulmeister, Antreiber, Johann Schulmeister, Hausmeister, Josef Seig, Daubhner, Johann Siebler, Sattlermeister, Anton Steinel, Maurer, Vincenz Thiergartner, Maurer, Alois Weber, Schneidemeister, Ludwig Weber, Kfzbediener.

Siechtal-Dröfle: Alois Schindler, Tagelöhner, Alois Schnabel, Maurer.

Siechtal-Obereuten: Anton Falt, Fischereiaufseher, Alexander Haas, Boller.

Silzingen: Josef Ritter, Landwirt, Karl Ritter, Frohenaufseher, Wilhelm Schulteis, Maurer.

Sorraach (Harril Köhlin, Baumgartner u. Comp.): Theodor Rann, Fabrikarbeiter, Johann Friedrich Biegler, Fabrikarbeiter. Maunheim: Jakob Kammerer, Frabrikbeamter. Meerzbura: Rosmit Bischof, Hofmeister, Theodor Birtzibel, Wagnermeister.

Mimmenshausen: Karl Gäntert, Maurer, Josef Rauch, Maurer, Leopold Sailer, Landwirt.

Möhringen: Josef Keller, Landwirt und Birtz.

an Energie zum kräftigen Vorhinein für seine Volksschule nicht fehlt. Hatte man sich z. B. in den Londoner sogenannten Board-Schulen anfangs auf die einfachsten Anforderungen im Lesen, Schreiben und Rechnen beschränkt, so finden wir jetzt einen über-vollen Lehrplan mit nicht allein allen Realwissenschaften einer guten deutschen Völkerschule, sondern theilweise selbst mit französischer und deutscher Sprache, Musikunterricht, Algebra, Buchführung, Volkswirtschaftslehre, Kosmos und anderen dergleichen Kenntnissen ausgestattet. So sehr nun aber auch diese hochgradige Entwicklung von vielen Seiten als ein ehrenvoller Fortschritt anerkannt wird, so wenig erbauend erscheint den Steuerzahlern die finanzielle Kehrseite davon, denn sie sind es, denen in erster Linie die Forderung der ungebühren, in unheimlich wachsendem Maße benötigten Geldmittel zukommt. Daher das beständige Klagen über die Schulbehörde, daher das immer lauter werdende Murren, selbst solcher, die sonst Freunde des herrschenden Systems sind. Was wird noch daraus werden, wenn sich die Behörden schließlich doch zu retrograden Schritten genöthigt sehen werden, wenn man sich zu Aenderungen und Vereinfachungen bequemen muß? Ein wirklicher Rückfall in die alte Eithargie der englischen Schulpädagogie ist deswegen zwar nicht leicht zu befürchten, da es schon genügen Einsichtsvolle gibt, welche an die Thatfache, daß sich die Zahl der die Schule besuchenden Kinder innerhalb der verfloffenen 24 Jahre verfünf- und verdreifacht hat, weitgehende Forderungen für die Zukunft knüpfen. Leider ist die Zahl der Lehrkräfte sehr unzureichend, so daß eine Menge anderer Borgelübter zum Schulanthe zugelassen werden muß, Männer, unter denen sich immer ein gut Theil akademisch Graduirter befinden, die aber demgegenüber nicht gerade tüchtige Lehrer sind, da sie sich wohl den Kopf voll trockener Kenntnisse gehopft haben mögen, aber nicht eine Idee von der Kunst haben, Anderen, zumal Kindern, in erprießlicher Weise Kenntnisse mit-zutheilen. So lange aber die Bedingung ausschließlicher guter Lehrkräfte nicht erfüllt ist, bleibt die englische Elementarschule ein Stück und Stümperwerk, das seinen Schöpfen nicht zur Ehre gereichen kann.
Harry Nicholls.

Mosbach: Heinrich Brohm, Landwirth. Andreas Halter, Schuhmachermeister.
Müllheim: Hermann Rieggert, Landwirth und Gemeinderath. Karl Schanz, Schuhmachermeister. Ludwig Adolf Schönl. Sparrkassenrechner.
Munzingen: Erhard Schmid, Landwirth.
Neckarbischofsheim: Friedrich Albrecht, Küfer.
Neckargemünd: Peter Paul Hochstätter, Tüncher. Karl Kühner, Bierbrauer.
Neuhädeli. Schw.: Rudolf Neller, Mechaniker und Gemeinderath. Anton Scherer, Fabrikarbeiter.
Nieder: Johann Georg Boden, Metzger. Friedrich Schlumpp, Schmied.
Nollingen: Simon Bruggler, Waldhüter. Anton Krebs, Landwirth. Wilhelm Merz, Landwirth. Ludwig Rann, Landwirth. Kaspar Senger, Schreiner.
Oberesbach: Fridor Weiß, Landwirth.
Offenburg: Josef Bed, Metzger. Karl Kiefer, Wirth. Emil Merle, Tapezier. Max Siefert, Färber. Gustav Steinwara, Architekt. Johann Tonoli, Kaufmann.
Ortenberg: Karl Baumann, Landwirth. Karl Berg, Wagner. Theodor Bürtle, Landwirth. Wilhelm Bürtle, Landwirth. Leopold Friedmann, Landwirth. Theodor Parter, Landwirth. Nikolaus Hauser, Landwirth. Anton Derr, Landwirth. Lorenz Herr, Landwirth. Gregor Hilberer, Zimmermann. Heinrich Kiefer, Landwirth. Leonhard Rodt, Schmied. Michael Müschenbach, Landwirth. Franz Schmidt, Dtmacher.
Pfaffenweiler: Franz Kader Wabler, Landwirth und Gemeinderath. Adolf Weißer, Ubrmacher.
Pforzheim: Emil Bes, Nähmaschinenhändler. Wilhelm Buchardt, Kabinettmeister. Adam Friedrich Firz, Schlosser. Johann Gulden, Fabrikant. Johann Weidertlich, Bijoutier. Jakob von Gebrüder Benkiser: Jakob Dettinger, Eisengießer. Karl Rettig, Schmiedler.
Radolfzell: Karl Koch, Fabrikarbeiter. Johann Riemann, Landwirth. Anton Rieker, Landwirth. Robert Rieker, Landwirth. Alois Wid, Maurer.
Rappena: Heinrich Tränker, Sattlermeister.
Rastatt: Jakob Diener, Schreiner. Hermann Greiser, Buchbinder. Alexander Guth, Schneider. Anton Jädel, Werkführer. Karl Jögel, Maler. Wilfried Kaufmann, Blechner. Josef Kunert, Schuhmacher. Josef Moier, Schuhmacher. Josef Wäzler, Wandarzneidiener. Ludwig Oberle, Maurer. Josef Schleining, Maler. Heinrich Schmidt, Kirchenbedienter. Josef Schöner, Schneider. Lorenz Steinele, Tagelöhner.
Reichen: Ludwig Anishänfel, Metzgermeister. Hermann Bachberger, Landwirth. Karl Beckle, Gemeinderath. Hermann Brandstätter, Kaufmann. Jakob Eichstätter, Schuhmachermeister. Josef Hirz, Sattlermeister. Johann Huber junger, Zimmermeister. Karl Riffner, Schreinermeister. Karl Vetter, Tagelöhner. Desiderius Köll, Gemeinderath. Anton Schmidt, Maurermeister. Eduard Schmidt, Tagelöhner.
Reithweil: Valentin Herr, Feldhüter. Stanislaus Schwab, Lindenwirth.
Röhrr: Johann Vogt, Läder. Friedrich Fischer, Zimmermeister. Friedrich Fries, Pfälzer. Georg Friedrich Furrer, Maurer. Karl Gabelmann, Schlosser. Johann Hartlieb, Schneidermeister. Wilhelm Hohn, Fabrikarbeiter. Georg Ernst Kiefer, Fabrikarbeiter. Ludwig Kiefer, Steinbrucher. Karl Köflich, Schreinermeister. Friedrich Kögle, Zimmermann. Wilhelm Pfeifer, Zimmermann. Simon Rieger, Fabrikarbeiter. Nikolaus Schind, Fabrikarbeiter. Jakob Schelling, Landwirth. Wilhelm Schindeler III., Zimmermann. Wilhelm Schindeler IV., Zimmermann. Christof Schöckle, Fabrikarbeiter. Adrian van Benrod, Privatier. Heinrich Würzburger, Fabrikarbeiter.
Schliengen-Mauchen: August Vasser, Landwirth. Hermann Vasser, Müller. Karl Vasser, Maurer. Zaver Weile, Maurer. Anton Wendlin, Schreiner. Franz Josef Wendlin, Landwirth. Martin Fohmann, Apotheker. Leopold Gütlich, Landwirth. Josef Kehler, Maurer und Landwirth. Anton Kiefer, Landwirth. Emil Krieg, Metzger. Johann Köch, Schuster. Adolf Mayer, Landwirth. Ludwig Meier, Wagner. Otto Metzger, Sattler. Josef Müller, Maurer. Karl Friedrich Müller, Landwirth. Johann Baptist Sattler, Schneider. Franz Schauenburg, Seiler. Anton Schmidlin, Schmied. Karl Senft, Wirth. Leopold Senft, Landwirth. Adolf Tröndlin, Glaser. Karl Tröndlin, Küfermeister. Karl Bogtleberger, Privatier. Josef Winkler, Tagelöhner. Franz Jabner, Landwirth. Josef Jabner, Landwirth. Josef Simmenberger, Landwirth.
Säckingen: Urban Brogle, Fergler. Hermann Gersbach, Maurer. Johann Stefan Gutmann, Sattler. Ambros Schmidt, Friseur. Georg Spittler, Zimmermann.
Sinsheim: Johann Böber, Zinggießer. Friedrich Dörr, Landwirth. Christof Vint, Wagner.
St. Blasien: Adalbert Herr, Restaurateur.
St. Georgen (Amt Freiburg): Anton Ehret, Sattlermeister. Peter Schütterer, Landwirth.
Schopfheim: Wilhelm Kaltenbach, Schneidermeister. Jakob Friedrich Künin, Schuhmachermeister. Johann Reinacher, Kaufmann.
Sulzburg: Wilhelm Dörflinger Sattler. August Päßler, Landwirth. Albert Schilling, Weinbändler.
Schwarzach (Amt Mühl): Leopold Göb, Dreher.
Stetten a. M.: Johann Bed, Schuster. Josef Dreher, Delers, Landwirth. Josef Dos, Hafner. Robert Dos, Schuster. Josef Rieker, Landwirth. Sebastian Sieber, Landwirth und Metzger.
Stodach: Hermann Dreher, Schuhmachermeister. Hermann Leibinger, Schreinermeister.
Stühlingen: Johann Abt, Schneider. Friedrich Blatter, Maler. Josef v. Briel, Schuster. Anton Büche, Baumeister. Julius Diehl, Magaziner. Karl Fehlig, Gasthofbesitzer. Leopold Grüninger, Hafner. Josef Hug, Schuhmacher. Josef Kehl, Deler. Adolf Schättgen, Rathschreiber. Eduard Würtz, Kaufmann. Emil Würtz, Lithograph.
Todenau: August Wistler, Fabrikant.
Ueberlingen: Hermann Endres, Gastwirth. Karl Fürst, Schuhmacher. Johann Hoch, Landwirth.
Unadingen: Johann Viehler, Landwirth. Anton Morath, Zimmermeister. Robert Straub, Landwirth. Konrad Wolf, Polizeidiener.
Unterwiesheim: Bernhard Bindschädel, Maurermeister. Friedrich Oberst, Maurermeister. Johann Albrecht Oberst, Maurermeister. Michael Gottlieb Oberst, Maurermeister. Christian Jakob Tubach, Landwirth.
Willingen: Karl Butta, Kaufmann. Gustav Fischer, Maler. Josef Franz Gäßler, Tagelöhner. Heinrich Dämmerle alt, Schlosser. Heinrich Gäßler, Werkführer. Karl Kaiser, Schreiner. Franz Ketterer, Schriftsetzer. Ignaz Wöflinger, Ubrmacher.

Karl Reibinger, Kaufmann. Wilhelm Schilling, Seidenbandfabrikant. Lukas Schleicher, Schuhmacher.
Wöhrbach: Bernhard Behrmann, Schreiner. Adalbert Döb, Drechsler. Albert Duffner, Sattler. Fridolin Kaltenbach, Dolgschniger. Robert Schreiner, Küfer.
Waisstadt: Gustav Hofhaus, Landwirth. Ferdinand Laub, Schuhmacher. August Kint alt, Landwirth.
Waldrich: Friedrich Hoch, Drechsler.
Weingarten: Jakob Siegel, Landwirth.
Wertheim: Georg Uhl, Glaser.
Wies: Ernst Wächter, Aushauer. Johann Friedrich Wächter, Deiger. Jakob Brändlin, Landwirth. Wilhelm Dietrich, Landwirth. Johann Georg Gräßlin, Landwirth. Friedrich Hagil, Landwirth. Richard Henle, Maurer. Jakob Reif, Landwirth. Johannes Sütterlin, Landwirth. Johann Georg Sütterlin, Landwirth.
Zell a. H.: Fridolin Kornmayer, Kaufmann. Leonhard Neunzig, Schmiedmeister.

Verchiedenes.

* Lüdenscheid, 9. Okt. Der Kaufmann Stöter aus Mühlentramme war am 31. August von letzterem Orte abgereist, angeblich um Verwandte in Wald bei Solingen zu besuchen. Dort ist er indes nicht angekommen und blieb seit jener Zeit verschwunden. Vor einiger Zeit wurde das Auswärtige Amt in Berlin von Paris aus benachrichtigt, daß sich in der Morque daselbst eine Leiche befände, deren Kleidung Knöpfe mit der Firma C. Wasse in Lüdenscheid trage. Auch war ein Stück Stoff aus der Kleidung, sowie die Photographie der Leiche beigelegt. Durch das Vordringen in Alena wurde nunmehr festgestellt, daß es die Leiche des verschwundenen Stöter ist. Weßhalb und wie er nach Paris und auf welche Weise er dort zum Leben gekommen, ist bis dahin noch nicht aufgeklärt.
* Verona, 13. Okt. (Telegr.) Gestern Nachmittag wurde in Malfesina, Provinz Verona, ein ziemlich starker Erdstoß, welchem zwei weitere folgten, verspürt. Die Erderschütterungen verursachten Risse in den Mauern und den Einfuhr eines Schornsteines. Die Bevölkerung wurde in große Aufregung versetzt.
* St. Petersburg, 13. Okt. (Telegr.) Der amtliche Cholerabericht für die Zeit vom 3. bis 16. September a. St. meldet aus Wolhynien 4249 Erkrankungen und 1701 Todesfälle. Im Kreise Verdischew kamen 57 Erkrankungen und 21 Todesfälle vor, in Podolien 87 Erkrankungen und 18 Todesfälle. Vom 17. bis 23. September kam in Podolien kein Cholerafall mehr vor.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Potsdam, 14. Okt. Ihre Majestät die Kaiserin ist gestern Abend 10^{1/2} Uhr aus Subertusstod hier eingetroffen.
* Berlin, 13. Okt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich heute Vormittag 8.35 Uhr zum Vortrage bei dem Kaiser nach Subertusstod begeben. Eben dahin reiste um 9.25 Uhr der russische Minister des Auswärtigen, Fürst Lohanoß ab.
* Berlin, 13. Okt. Heute Abend 7^{1/2} Uhr findet bei dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Fürsten Lohanoß ein Diner statt, zu welchem namentlich geladen sind: der russische Botschafter Baron v. Osten-Sacken, das Personal der russischen Botschaft, die Staatssekretäre v. Bötticher und Freiherr v. Marschall, der italienische Botschafter Graf Sanna sowie der französische und der österreichisch-ungarische Geschäftsträger.
* Berlin, 13. Okt. Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Fürst Lohanoß sind Abends 6^{1/2} Uhr aus Subertusstod wieder hier eingetroffen.
* Reg., 13. Okt. Der Verweser der Bürgermeisterei fordert die Bewohner durch Maueranschläge auf, ihre Häuser in der Zeit vom 15. bis 18. Oktober zu schmücken, da der Besuch des Kaiserpaars erwartet wird. Der Tag des Besuchs ist bisher noch nicht bestimmt.
* Wien, 13. Okt. Nach der „Wiener Zeitung“ verließ Seine Majestät der Kaiser dem in den Ruhestand tretenden Statthalter von Steyermark Freiherrn v. Ribek in neuerlicher Anerkennung seiner langjährigen, in treuer Umgebung geleisteten ausgezeichneten Dienste das Großkreuz des Leopoldordens.
* Wien, 13. Okt. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Athen: Die ausgedienten Mannschaften werden am 13. Oktober ordnungsgemäß zur See entlassen, nur etwa 150 Matrosen werden zurückbehalten.
* Paris, 13. Okt. Seine königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden ist hier eingetroffen.
* Paris, 13. Okt. Die von dem Präsidenten des Plebiszitären Komites, Baron Legoux, angeregte Feier des Jahrestages der Schlacht bei Jena wird von republikanischer Seite vollständig ignoriert. An der Feier dürfen lediglich die Bonapartisten sich betheiligen.
* Paris, 13. Okt. Wie mehrfach verlautet, sind beim Kolonialministerium bereits über 1500 Gesuche um die in der französischen Verwaltung in Madagaskar zu errichtenden Stellen eingelaufen; die meisten dieser Gesuche sind von Deputirten, Senatoren und sonstigen einflussreichen Persönlichkeiten beschriftet.
* Paris, 13. Okt. Nach amtlicher Feststellung der Zollverwaltung befreit sich die Einfuhr für die ersten neun Monate auf 2 679 260 000 Frs. gegen 2 922 403 000 Frs., die Einfuhr auf 2 410 094 000 Frs. gegen 2 190 970 000 Frs. im Vorjahre.
* Christiania, 13. Okt. Es wird jetzt allgemein angenommen, daß die Ministerkrise demnächst ihre Lösung finden wird.
* St. Petersburg, 13. Okt. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladivostok: Der frühere japanische Gesandte in Korea, Junye, nahm bei seiner Abreise von Seoul nach Japan den Oberrentmeister des Königs von Korea, Litaiyue, mit sich, der den Kaiser von Japan bitten wollte, die Unabhängigkeit Koreas gegen fremde Eingriffe zu schützen. Nach der Ankunft in Japan weigerte sich Litaiyue, diesen Auftrag auszuführen, begab sich vielmehr heimlich nach Wladivostok, um Rußland im Namen des Königs zu bitten, Korea in Schutz zu nehmen. Gegenwärtig hält sich Litaiyue in Chabarowsk auf.
* Konstantinopel, 13. Okt. Die Räumung der Kirchen, in welche sich im ganzen 2 414 Personen geflüchtet hatten, ist beendet.

* Konstantinopel, 13. Okt. Die von den Blättern de # Auslande verbreiteten Nachrichten, es seien am 8. Oktober Attentate gegen den Großvezir Kamil Pascha und gegen Saib Pascha verübt worden, werden für vollkommen unbegründet erklärt.
* Athen, 13. Okt. Das Marineministerium schlug den Marinesoldaten, welche heute aus dem Dienste scheiden, vor, als Freiwillige weiterzudienen. Die meisten nahmen das Anerbieten an. — Die Kammer wird am 13. November wieder zusammentreten, vorausgesetzt, daß kein Zwischenfall eintritt.
* Barcelona, 13. Okt. Die Studenten erneuerten ihre Kundgebungen, so daß die Gendarmerie mit der Waffe einschreiten mußte. Die Ordnung wurde wieder hergestellt und zwei Studenten verhaftet. Die Behörden entschieden sich für strenge Durchführung ihrer Maßnahmen.
* Havana, 13. Okt. Die Aufständischen nahmen in der Bay von Santiago ein Rauffahrtschiff fort, welches von der spanischen Regierung als Kriegschiff ausgerüstet war, Mitrailleusen an Bord hatte und mit zwölf Marinesoldaten und einem Offizier bemannt war. Die Mannschaft wurde entwaffnet und in Freiheit gesetzt.
* Madrid, 13. Okt. Nach einer amtlichen Depesche aus Washington hat die Regierung der Vereinigten Staaten neuerdings energische Maßnahmen getroffen, um den in Florida vorbereiteten Aufbruch der Freibeuter unter Collazo zu verhindern. Der Chef des Justizdepartements, Olney, ließ das Schiff „Comodoro“, welches Waffen und Munition mit sich führte, anhalten. — Marshall Martinez Campos hat sich von Cienfuegos nach Santiago begeben.
* New-York, 13. Okt. Staatssekretär Olney benachrichtigte, wie die „New-York World“ meldet, die spanische Regierung davon, daß die Spanier für etwaige Folgen der Weigerung der Behörden in Havana, den Generalkonsul Williams als diplomatischen Agenten anzuerkennen, verantwortlich gemacht werden würden. Olney begründete sein Vorgehen aus dem Verträge von 1799, welchen die Konsule der Unionsstaaten auf Grund der Weisbegünstigung gestattet, als diplomatische Agenten zu fungieren.
* New-York, 13. Okt. Admiral Carpenter machte dem Marineministerium die Drahtmeldung, daß die Lage in Korea sehr beunruhigend sei. Die der sogenannten Königspartei angehörigen Offiziere hätten sich in die amerikanische Gesandtschaft geflüchtet. Es läuft ein Gerücht, daß die Königin ermordet sei. Der Bericht meldet ferner, daß auf Erjuchen des Geschäftsträgers der Vereinigten Staaten nach Seoul eine Abtheilung Marineinfanterie vom Kreuzer „Yorktown“ gesandt wurde, welcher gegenwärtig in Chemulpo ankert, wohin auch der Aviso „Petra“ von Tschifu abgehen wird.

Familiennachrichten.

Auszug aus dem Karlsruhe'her Standesbuch-Register.
Geburten. 9. Okt. Bally Theresia Anna, B.: Julius August Dörr, Lehramtspraktikant. — 10. Okt. Karl Friedrich Emil, B.: Karl Josef Anton Verdmüller, Kaufmann. — 11. Okt. Magdalena Apollonia, B.: Josef Strödel, Maurer. — Hermann Erich Walther, B.: Hermann Hubel, Brigademeister und Brigadeführer. — Theodor Heinrich, B.: Emil Merz, Gärtner.
Eheschließungen. 8. Okt. Karl Muser von Kürzell, Bierbrauer hier, mit Emma Richard, Wwe., von Stuttgart. — Karl Wöhrer von Dauernheim, Schlosser hier, mit Luise Eler von hier. — Peter Schimmel von Kronau, Bahnarbeiter hier, mit Anna Kraft von Michelbach. — Ludwig Schreyer von Gengenbach, Färber hier, mit Adelheid Joos von Beierheim. — Karl Bleger von Baden, Bierbrauer daselbst, mit Karoline Kaufmann von hier. — 9. Okt. Josef Beder von Reichenbach, Bader hier, mit Anna Jetter von Pforzheim. — Albert Kohler von Altschweier, Metallbrecher hier, mit Wilhelmine Ländler von Wöflingen. — Karl Egg von hier, Schriftsetzer hier, mit Frieda Henrich von hier. — 10. Okt. Josef Reichle von Reibheim, Bahnarbeiter hier, mit Pauline Dösch von Hörden. — Karl Frank von Mühl, Schreiner hier, mit Wilhelmine Jäger von Leopoldshafen. — Anton Wöbner von Baden, Maschineningenieur hier, mit Anna Schwarz von Pforzheim. — Valentin Döhlbauer von Medesheim, Maurer hier, mit Maria Kubn von Fahrenbach. — Karl Schlotterbeck von Sternensfeld, Tagelöhner hier, mit Luise März Witwe von Sommerberg. — Karl Schäfer von hier, Posthilfsbote hier, mit Katharina Fuchs von Thairnbach. — Julius Hoff von Ettlingen, Maler hier, mit Anna Kraemer von Reibheim. — Emil Treutle von hier, Küster hier, mit Bertha Winterhalter von Beierheim. — 11. Okt. Leopold Bruch von hier, Justizaktuar hier, mit Maria Schöffauer von Engen. — Karl Kähler von Kiewolno, Schlosser hier, mit Luise Fuller Witwe von Dresden-Neustadt.
Eheschließungen. 12. Okt. Heinrich Model von Sefenheim, Bahlweiheraltpreier in Ettlingen, mit Emma Stord von Guttentbach. — Adam Truff von Altenlotheim, Schneider hier, mit Amalie Westermann von Hagenau. — Adolf Glanner von Gräfenhausen, Kaufmann von Stuttgart, mit Laura Frick von Rieck. — Jakob Martin von Billigheim, Schneider hier, mit Karoline Renhard von Dorlishheim. — August Kuhlmann von Giefen, Glaser hier, mit Amalie Hofer von hier.

Anzeigen

finden weiteste Verbreitung
in der über ganz Baden
gleichmäßig verbreiteten

Karlsruher Zeitung.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Große Auswahl

von

Geschenk- und wissenschaftl. Werken.

Ansichtsendungen

nach auswärts.

Feuer-, fall- und einbruchssichere Geld-, Bücher- und Dokumentenschränke
 Nr. 850.82 empfiehlt
 Wilh. Weiss, Karlsruhe,
 Erbprinzenstr. 24.

Bürgerliche Rechtsstreite.
 Ladungen.
 T. 440.2. Nr. 14.098. Mannheim. Der Arbeiter Franz Haas zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt von Darder daselbst, klagt gegen seine Ehefrau, Emilie Haas, geb. Hentel, wegen Zeit unbekanntem Aufenthalts, wegen grober Verunglimpfung, mit dem Antrage auf Scheidung der am 31. Juli 1895 zu Mannheim geschlossenen Ehe der Streittheile, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf Dienstag den 24. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gebachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
 Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 7. Oktober 1895.
 Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.
 T. 464.2. Nr. 46.784. Mannheim. Der pensionierte Schuhmann Anton Diermer in Mannheim klagt gegen Metzger Franz Bartholomäus Zeeger und dessen Ehefrau, Magdalena, geb. Thome, beide von Wlbad, zuletzt hier wohnhaft, s. St. an unbekanntem Orten abwesend, wegen der auf 1. Juli 1895 fälligen halbjährlichen 5%igen Zinsen aus dem am 4. Juli 1892 erhaltenen Darlehen von 7000 Mk., mit dem Antrage auf sammtverbindliche kostenpflichtige Verurteilung der Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 175 Mk. nebst 5% Zins von Klageaufstellungstage an, und ladet die Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht hier selbst zu dem auf Donnerstag den 19. Dezember 1895, Vormittags 10 Uhr, Abth. V, bestimmten Termin. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
 Mannheim, den 9. Oktober 1895.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: M o h r.

Aufgebot.
 T. 435.2. Vörrach. Das Großh. Amtsgericht zu Vörrach hat folgendes Aufgebot
 erlassen:
 Buchhändler Carl Rudolf Gutsch hier beifigt als Rechtsnachfolger seines vorigen Jahr hier verstorbenen Vaters gleichen Namens unter Zurechnung des bezüglichen Besitzes des letzteren und des Vorkaufers derselben von jeher und seit mehr als 30 Jahren auf hiesiger Gemerkung aber ohne grundbuchsmäßigen Erwerbstitel folgende Grundstücke:
 Lagerb. Nr. 262.
 6 Ar 57 Dmtr. Hofstätte im Ortsteil mit darauffolgendem dreifloßigen Wohnhaus mit einem gewölbten Keller, einem zweifloßigen Hintergebäude mit Papiermagazin und einem Balkenständer, einem 2' flößigen Buchdruckergebäude mit einflößiger Remise und Abtritt und einem einflößigen Dampfheißhaus und 5 Ar 13 Dmtr. Hausgarten an der Thunringstraße Haus Nr. 12, einerseits Markus Pfleger, andererseits Werner Hanloser und Jakob Baumgartner Witwe.
 Es werden nunmehr zu dem diesseits auf Montag den 9. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr, bestimmt werdenden Aufgebotstermin alle diejenigen, welche an diesen Eigenschaften in den Grund- und Unterpfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte, dingliche oder auf einem Stamm- oder Familienquatsverband beruhende Rechte zu haben glauben, mit der Aufforderung vorgeladen, ihre Ansprüche und Rechte spätestens in diesem Termin anzumelden, widrigenfalls sie als erloschen erklärt würden.
 Vörrach, den 7. Oktober 1895.
 Großh. Gerichtsschreiber: A p p e l.

Zwangsvollstreckung.
 T. 481. Vörrach.
 II. Steigerung
 Anfungidung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Müller David Brogle von Stetten gehörigen nachverzeichneten Kiegenthaften auf
Samstag den 26. Oktober 1895,
 Vormittags 8 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Stetten öffentlich versteigert und der Zuschlag erteilt, wenn der Anschlag auch nicht geboten wird:
 Anschlag
 1. L. B. Nr. 1360a. „
 7 a 24 m Grasland im Sülterlin 100
 2. L. B. Nr. 1557
 44 „ 80 „ Wiesen auf der Neumatte 12.0
 3. L. B. Nr. 1570.
 20 „ 03 „ Hofstätte in der Neumatte,
 — „ 90 „ Hausgarten daselbst,
 1 „ 26 „ do. daselbst,
 87 „ 99 „ Gartenland daselbst, mit dem auf der Hofstätte stehenden:
 a. zweifloßigen Wohnhaus mit Balkenständer, Land- u. Abtritt,
 b. einer an das Wohnhaus angebauten Scheuer mit zwei Stallungen,
 c. einem dreifloßigen Wohn- u. Mühlengebäude mit Balkenständer,
 d. einem einflößigen Anbau an lit. c. mit Mistraum, Waschküche und Bäderel,
 e. einem Schopf mit angebauten Schweinhalten,
 f. einem 2flößigen Nebengebäude mit Wohnung und Stallung (mit den darauf lastenden Grunddienstbarkeiten) 44500
 nebst den dazu gehörigen Maschinen und der Müleneinrichtung, angeschlagen zu 50457
 4. L. B. Nr. 1570 2.
 21 a 26 m Wiesen in der Köpplmatte 100
 5. L. B. Nr. 1571.
 13 „ 16 „ Wiesen alda 450
 6. L. B. Nr. 1576.
 28 „ 62 „ Acker alda 700
 7 „ 16 „ Wiesen alda 120
 8 „ 47 „ Wiesen alda 220
 9. L. B. Nr. 1583.
 21 „ 96 „ Wiesen alda 700
 10. L. B. Nr. 1640.
 6 „ 98 „ Wiesen alda 180
 11. L. B. Nr. 1652.
 8 „ 08 „ Wiesen hinter Mühle 250
 12. L. B. Nr. 1864.
 5 „ 85 „ Acker im unteren Orien 70
 13. L. B. Nr. 1977.
 41 „ 14 „ Acker am Bähle 1300
 14. L. B. Nr. 2081a.
 23 „ 65 „ Acker in den unteren Röhlen 350
 15. L. B. Nr. 2192.
 14 „ 61 „ Acker unter d. Maitenbühl 120
 16. L. B. Nr. 2630a.
 11 „ 04 „ Reben in der Badstube 250
 17. L. B. Nr. 2726a.
 2 „ 45 „ Wiesen und
 2 „ 45 „ Reben im Schindelberg 100
 18. L. B. Nr. 2968.
 35 „ 05 „ Wiesen auf d. Steineweg 500
 19. L. B. Nr. 3259.
 14 „ 52 „ Wiesen im Leuselbord 250
 Summa M 102517
 Einhundertzweiundachtundsechzigtausend fünfundsiebzig Mark.
 Vörrach, den 28. September 1895.
 Der Großh. Notar:
 G l a t t e s.

Konkurse.
 T. 490. Nr. 19.826. Schwegingen. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des verstorbenen Cigarettenfabrikanten Franz Girsch II. in Schwegingen ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Mittwoch den 23. Oktober 1895, Vormittags 10 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst anberaumt.
 Schwegingen, 5. Oktober 1895.
 Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: M a u r e r.

Bekanntmachung.
 T. 504. Karlsruhe. Im Konkursverfahren über den Nachlaß des zu Hagelsfeld verstorbenen Bürgermeisters Adolf Deß soll (mit Genehmigung Großh. Amtsgerichts) die Schlussverteilung erfolgen. Hierzu sind verkündbar Nr. 12.761.16 u. zu berücksichtigen nicht bevorrechtigte Forderungen 48.977.14
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1895.
 Der Konkursverwalter:
 C a r l B u r g e r.

Vermögensabsonderungen.
 T. 496. Nr. 10.323. Offenburg. Die Ehefrau des Verwalters Georg Thoma in Nordrach-Habris, Anna, geborene Koch, hat durch Rechtsanwalt König gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei Großh. Landgericht dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber vor der Civilkammer II auf
 Freitag den 29. November 1895, Vormittags 9 Uhr,
 anberaumt, was zur Kenntnignahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.
 Offenburg, den 11. Oktober 1895.
 Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts: S e i f e r t.

Erben-Aufruf.
 T. 497. Nr. 5100. Waldshut. Die Ehefrau des Maurers Emil Bucher, Stefanie, geborne Zehle von A., vertreten durch Rechtsanwalt Grafer hier, klagt gegen ihren Ehemann mit dem Begehren, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern.
 Termin zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor Gr. Landgericht — Civilkammer I — dahier ist auf
 Donnerstag 28. November 1895, Vormittags 9 Uhr, bestimmt.
 Dies wird damit zur Kenntnis der Gläubiger gebracht.
 Waldshut, den 10. Oktober 1895.
 Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts: R e i t t e r g e r.

Handelsregisteramt.
 T. 473. Nr. 11.107. Konstanz. In das Handelsregister wurde eingetragen:
 a. In das Firmenregister:
 1. Unter D. J. 443. Firma u. Niederlassungsort: R. D s c h m a n n in Konstanz, Inhaber: Richard Dschmann, lediger Kaufmann in Konstanz.
 2. Unter D. J. 444. Firma u. Niederlassungsort: W i l h. J a h n in Konstanz, Inhaber: Kaufmann Wilhelm Jahn in Konstanz. Laut Ehevertrag mit Luise Häußler von Bruchsal, d. d. Bruchsal, den 28. August 1895, wurde in Art. 1 bestimmt: Die Gütergemeinschaft zwischen den zukünftigen Ehepartnern wird auf den Einwurf von 50 Mk. seitens eines jeden derselben beschränkt; alles übrige Vermögen, welches die Eheleute am Hochzeitstage besitzen oder während der Ehe durch Schenkung oder Erbschaft erwerben, wird von der Gemeinschaft ausgeschlossen und verdinglich.
 b. In das Gesellschaftsregister:
 Zu D. J. 145 zur Firma J. Hartmann & Cie. in Konstanz: Unter dem 1. August 1895 sind weitere zwei Commanbitisten in die Gesellschaft eingetreten.
 Konstanz, den 9. Oktober 1895.
 Großh. bad. Amtsgericht: J e l e.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
 T. 492. Nr. 14.074. Müllheim. Einhundertzweiundachtundsechzigtausend fünfundsiebzig Mark.
 Vörrach, den 28. September 1895.
 Der Großh. Notar:
 G l a t t e s.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.
 T. 492. Nr. 14.074. Müllheim. Einhundertzweiundachtundsechzigtausend fünfundsiebzig Mark.
 Vörrach, den 28. September 1895.
 Der Großh. Notar:
 G l a t t e s.

1895 mit Jos. fine Kleefeld von Breisach gibt jeder Theil von seinem jetzigen und künftigen Einbringen die Summe von 100 Mark zur ehelichen Gütergemeinschaft, schließt dagegen alles übrige, jetzige und künftige Einbringen, sowie alle jetzigen und künftigen Schulden von der Gemeinschaft aus. Bei Auflösung der Gemeinschaft findet der Ertrag des Einbringens dem Anschlag bei der Erwerbung nach statt; jedoch bleibt dem einbringenden Theil das Recht unbekannt, die Rücknahme im Stille zu verlangen.
 Wolsach, den 8. Oktober 1895.
 Großh. bad. Amtsgericht: W o h l g e m u t h.

Strafrechtspflege.
 Ladung.
 T. 494.1. Nr. 36.520. Forstheim. 1. Der am 12. April 1897 zu Göttingen geborene und zuletzt in Forstheim wohnhafte August Reif, 2. der am 5. November 1863 zu Forstheim geborene und zuletzt ebendasselbst wohnhafte Georg Wilhelm Wagner,
 beide zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, werden angeklagt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgemündet zu sein.
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 6. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Forstheim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirksamte zu Karlsruhe ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
 Forstheim, den 8. Oktober 1895.
 M a t t,
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Verwaltungsachen.
 T. 506. Nr. 19697. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Sillingen, Montag den 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
 2. Malsch, Donnerstag den 31. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1895.
 Der Großh. Bezirksgeometer: G e n t e r.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Sillingen, Montag den 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
 2. Malsch, Donnerstag den 31. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
 Karlsruhe, den 11. Oktober 1895.
 Der Fortführungsbeamte: R. J u n a.

Bekanntmachung.
 T. 511. Karlsruhe.
 Die Herren
 Jakob Baum aus St. Johann,
 Neuch Sacharin aus Dornel,
 Froim Meerowitzsch aus Etlar-terinodar,
 Konrad Sieber aus Wiesloch,
 Fritz Brunotte aus Colleba
 haben die in den Vorschriften für die Studierenden der Technischen Hochschule vorgelebene Diplomprüfung im Maschinen-Ingenieurwesen, eine mathematisch-naturwissenschaftliche und eine Fachprüfung umfaßend, bestanden. Denselben ist daher das entsprechende Diplom zuerkannt worden.
 Karlsruhe, den 11. Oktober 1895.
 Der Rektor der Technischen Hochschule: B a u m e i s t e r.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

1895 mit Jos. fine Kleefeld von Breisach gibt jeder Theil von seinem jetzigen und künftigen Einbringen die Summe von 100 Mark zur ehelichen Gütergemeinschaft, schließt dagegen alles übrige, jetzige und künftige Einbringen, sowie alle jetzigen und künftigen Schulden von der Gemeinschaft aus. Bei Auflösung der Gemeinschaft findet der Ertrag des Einbringens dem Anschlag bei der Erwerbung nach statt; jedoch bleibt dem einbringenden Theil das Recht unbekannt, die Rücknahme im Stille zu verlangen.
 Wolsach, den 8. Oktober 1895.
 Großh. bad. Amtsgericht: W o h l g e m u t h.

Strafrechtspflege.
 Ladung.
 T. 494.1. Nr. 36.520. Forstheim. 1. Der am 12. April 1897 zu Göttingen geborene und zuletzt in Forstheim wohnhafte August Reif, 2. der am 5. November 1863 zu Forstheim geborene und zuletzt ebendasselbst wohnhafte Georg Wilhelm Wagner,
 beide zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, werden angeklagt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgemündet zu sein.
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 6. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Forstheim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirksamte zu Karlsruhe ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
 Forstheim, den 8. Oktober 1895.
 M a t t,
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Verwaltungsachen.
 T. 506. Nr. 19697. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Sillingen, Montag den 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
 2. Malsch, Donnerstag den 31. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1895.
 Der Großh. Bezirksgeometer: G e n t e r.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

1895 mit Jos. fine Kleefeld von Breisach gibt jeder Theil von seinem jetzigen und künftigen Einbringen die Summe von 100 Mark zur ehelichen Gütergemeinschaft, schließt dagegen alles übrige, jetzige und künftige Einbringen, sowie alle jetzigen und künftigen Schulden von der Gemeinschaft aus. Bei Auflösung der Gemeinschaft findet der Ertrag des Einbringens dem Anschlag bei der Erwerbung nach statt; jedoch bleibt dem einbringenden Theil das Recht unbekannt, die Rücknahme im Stille zu verlangen.
 Wolsach, den 8. Oktober 1895.
 Großh. bad. Amtsgericht: W o h l g e m u t h.

Strafrechtspflege.
 Ladung.
 T. 494.1. Nr. 36.520. Forstheim. 1. Der am 12. April 1897 zu Göttingen geborene und zuletzt in Forstheim wohnhafte August Reif, 2. der am 5. November 1863 zu Forstheim geborene und zuletzt ebendasselbst wohnhafte Georg Wilhelm Wagner,
 beide zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, werden angeklagt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubnis ausgemündet zu sein.
 Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.
 Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier selbst auf Freitag den 6. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Forstheim zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Rgl. Bezirksamte zu Karlsruhe ausgesprochenen Erklärung verurtheilt werden.
 Forstheim, den 8. Oktober 1895.
 M a t t,
 Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Verwaltungsachen.
 T. 506. Nr. 19697. Karlsruhe.
Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Sillingen, Montag den 28. Oktober, Vormittags 9 Uhr;
 2. Malsch, Donnerstag den 31. Oktober, Vormittags 8 Uhr.
 Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniss gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeindevorath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während acht Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.
 Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigentum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Messurfunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeindevorath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten.
 Karlsruhe, den 12. Oktober 1895.
 Der Großh. Bezirksgeometer: G e n t e r.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Bekanntmachung.
 Zur Fortführung der Vermessungs- und der Lagerbücher nachfolgender Gemerkungen ist im Einverständnis mit den Gemeindevorständen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemerkung:
 1. Unerrmutshelbach, Freitag den 18. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 2. Wilschbach, Samstag den 19. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.
 3. Grünwetterbach, Montag den 21. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr.

Berantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Chefredakteur Julius Kay; für den lokalen und provinziellen Theil: Th. Ebner; für das Feuilleton: Dr. R. Knittel; für den Anzeigenteil: R. Saffner. Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei. Sammtlich in Karlsruhe.